

Sportradar Integrity Services

Zusammenfassung der FDS Studie der Universität Liverpool



spor**o**tradar

Einleitung

Seit über 10 Jahren unterstützt Sportradar Sportverbände und staatliche Strafverfolgungsbehörden systematisch und erfolgreich bei der Aufdeckung und Prävention sportwettbezogener Manipulation im Sport.

Hierzu wurde mit dem Fraud Detection System (FDS) ein komplexes IT-basiertes Monitoring- und Analysesystem geschaffen, das in einem 24/7/365 Betrieb den gesamten relevanten globalen Wettmarkt erfasst und auf sportwettbezogene Manipulation untersucht.

Seit 2009 hat das FDS über 2.300 manipulationsverdächtige Spiele identifiziert.

Dabei sind wir uns der großen Verantwortung bewusst, ausschließlich Spiele zu benennen, bei denen die Quotenverläufe im internationalen Wettmarkt keinen anderen Schluss als den einer sportwettbezogenen Manipulation zulassen.

Diese Verantwortung wird zum einen durch den strikten Analyseansatz des FDS reflektiert, immer zuerst nach Gründen zu suchen, warum bestimmte Quotenentwicklungen zu einem Spiel nicht manipulationsverdächtig sein könnten.

Gleichzeitig haben wir durch ein ständig aktualisiertes internes Qualitäts- und Sicherheitsmanagement sichergestellt, dass die so genannten FDS-Analysen und -Berichte den höchsten Qualitätsanforderungen entsprechen. Hierzu wird das FDS seit Juli 2014 einer grundlegenden jährlichen externen Qualitätsmanagementanalyse durch den TÜV unterzogen (ISO 9001-Zertifizierung).

Qualitätssicherung ist jedoch nur ein erster Schritt. Um die Zuverlässigkeit und Qualität des Fraud Detection Systems und seiner Berichte von externen und unabhängigen Experten überprüfen zu lassen, beauftragte Sportradar im Frühjahr 2015 den renommierten Wirtschaftsprofessor David Forrest von der University of Liverpool sowie Ian McHale, Professor für Sportanalytik an der University of Salford.

Nach insgesamt sechs Monaten intensiver Analysen und Prüfungen sowohl der dem FDS zu Grunde liegenden Technologien, mathematischen Modelle, Datenbanken aber auch der internen Arbeitsabläufe und Eskalationsszenarien durch die Professoren Forrest und McHale wurde die Studie im Juli 2015 abgeschlossen.

„Das Fazit dieser Studie lautet, dass Spiele, die vom FDS als verdächtig eingestuft werden, mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch manipuliert worden sind.“

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die 80-seitige Studie analysiert alle Prozessstufen, Mechanismen und Funktionalitäten des FDS und liefert folgende Schlussfolgerungen:

- *“Das FDS kann mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eine deutliche Mehrheit manipulierter Spiele identifizieren. (...) Die Wettanalysten agieren äußerst präzise und sensibel, wenn es um die finale Entscheidung geht, ob ein Spiel als verdächtig eingestuft wird oder nicht. (...) Nur wenige nicht manipulierte Spiele werden als manipuliert eingestuft.“*

Die Beurteilung der verschiedenen Teilbereiche des FDS ergab folgende Ergebnisse:

- ➔ *Hinsichtlich der Dateneingabe in der ersten, vollautomatisierten Prozessstufe des FDS: “Die Wettdaten waren fehlerfrei. Die Sportdaten wurden aus einer Vielzahl unterschiedlicher Quellen erfasst und detaillierten Prüfungen unterzogen, um deren Richtigkeit sicherzustellen.“*
- ➔ *Hinsichtlich der mathematischen Modelle, auf denen die Algorithmen des FDS basieren: „Empirische Tests zeigen vorbildliche Abläufe sowohl bezüglich der Entwicklung als auch der Ausführung.“*
- ➔ *Hinsichtlich der Selektionskriterien und Grenzwerte, die bestimmen, welche Spiele besonderer Aufmerksamkeit bedürfen: „Wir empfehlen, keine Änderungen in den Einstellungen vorzunehmen.“*
- ➔ *Hinsichtlich der Entscheidungen der Wettanalysten, ob ein Spiel manipuliert sein könnte: „Nur solche Spiele, bei denen es deutliche Anzeichen auf Manipulation gab, wurden letztendlich an die jeweiligen Sportorganisationen berichtet.“*

Fazit

Prof. David Forrest und Ian McHale bestätigen die Verlässlichkeit der FDS-Berichte und der zu Grunde liegenden Analysen sowie der darauf basierenden Handlungsempfehlungen an externe Partner (Sportverbände und/oder Strafverfolgungsbehörden).

Die Studie ist als entscheidender Meilenstein anzusehen, da sie die Robustheit sowohl der FDS-Prozesse und -Mechanismen als auch der gelieferten Ergebnisse aufzeigt. Dies wird insbesondere anhand des abschließenden Satzes der Studie ersichtlich:

„Das Fazit dieser Studie lautet, dass Spiele, die vom FDS als verdächtig eingestuft werden, mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch manipuliert worden sind.“

© Copyright by Sportradar AG

Die Informationen in diesem Dokument sind vertraulich und nur für den/die genannten Empfänger bestimmt. Der Inhalt darf nicht an Dritte weitergegeben werden, darf durch niemand anderen als den Adressaten genutzt werden und darf in keiner Weise vervielfältigt werden. Jede unberechtigte Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Weitergabe des Inhalts ohne Sportradars ausdrückliche, vorherige schriftliche Genehmigung ist streng verboten. Sportradar behält es sich ausdrücklich vor, rechtliche Schritte gegen jeden einzuleiten, der Sportradars vertrauliche Informationen nutzt oder weitergibt.